

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 38

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Bern**: Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Gesegneter Strand.

Als das Recht des Stärkern und die Heutegier
Die entmenschten Szepter noch schwangen,
Da war man gewohnt, daß im Sturmgeheul
Blasphemisch die Töne erklangen
Weithin über leichenbesätes Land:
Gebenedeit, o Maria, für gesegneten Strand!

Doch die Nacht ist gewichen und Caritas
Lernte andere Sitten uns üben.
Nur da, wo dem Papsthum und der Despotie
Noch die Herrschaft der Seelen geblieben,
Da flehn sie mit heuchlerisch-betender Hand:
Gebenedeit, o Maria, für gesegneten Strand!

Wenn in der Romagna wegschleicht der Bandit,
So fleht er um Glück auf den Knien;
Wenn die Dübinger Bauern zum Wasserverkauf
An verunglückte Wanderer ausziehen,
Liest man aus der gierig geöffneten Hand:
Gebenedeit, o Maria, für gesegneten Strand!

Wenn der belgische Pfaff sich setzt an den Tisch,
Wo er schnöde die Schule vertrieben,
Wenn der gläubige Kohlenherr spottet des Volks
Die Weiber den — Nächsten lernt lieben,
Nachdem er den Mann in den Kerker gesandt,
Dann heißt's: Dank, Maria, für gesegneten Strand!

Dem Lande des Fluchs und des Czarenmords
Entströmen die finstern Gestalten.
Ei, seht, wie an Königs- und Fürstenhof
Nach Heute sie Umschau halten,
Wie sie jubeln, da die Feigheit und Gesteckung sich fand:
Gebenedeit, o Maria, für gesegneten Strand!

Schmach dir, Jahrhundert der Geistermacht,
Daß Solches straflos darf geschehen,
Daß die Rohheit des Volks und despotischen Hohn
Ungerächt du noch fürder magst sehen!
Wenn die Frommen und Großen sind gefegt aus dem Land,
Dann Dank dir, Maria, für gesegneten Strand!